

Kreis Steinfurt



Redaktion Kreis Steinfurt

Michael Hagel

Telefon: 0 25 72 / 95 60-65

Fax: 0 25 72 / 95 60-19

E-Mail: kreis@ev-online.de

Mit Batteriegroßspeichern können Unternehmen Betriebskosten sparen und Ersatzstrom abrufen

Bei Stromausfall bleibt die Produktion nicht stehen

-mas- **KREIS STEINFURT.** Energiekosten senken und eine sichere Stromversorgung rund um die Uhr auch dann, wenn die Netzinfrastruktur tatsächlich mal schwächeln sollte – daran haben Industrie, Gewerbe oder auch landwirtschaftliche Betriebe, die mit ihren Windparks Strom ernsten, großes Interesse.

„Was leisten gewerbliche und industrielle Batteriegroßspeichersysteme?“ Diese Frage stand jetzt im Fokus einer Infoveranstaltung, die der Rheiner Solarbotschafter Peter Nagelmann in den Räumen des Steinfurter Unternehmens UKB Energie GmbH & Co. KG organisiert hatte. Referenten waren Diplom-Ingenieur Jens Brandes und Sales Manager Holger Brox vom Speicherhersteller RCT Power aus Konstanz.

Zur RCT-Angebotspalette zählen auch Stromgroßspeicher für Unternehmen in den Größenordnungen von 200- über 450-, 700- und 900-kw. Zudem hat RCT eine 250 Me-

gawatt-Anlage in Australien installiert. Aktuell setzen die Australier mit einer Vielzahl an Großprojekten und staatlichen Förderprogrammen Maßstäbe im Bereich der Batteriespeicherung.

„Die Nachfrage nach Großspeichern ist da“, sagt UKB-Geschäftsführer Ibrahim Özdemir. Einerseits haben Kunden dabei die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens im Blick: „Wettbewerbsfähig bleibt man nur, wenn die Energiekosten einen nicht auffressen. Aktuell hört man ja schon, dass energieintensive Unternehmen zeitweise ihre Maschinen abstellen, weil die Stromkosten zu bestimmten Zeiten zu hoch sind. Wer da auf leistungsfähige Stromspeicher zurückgreifen kann, fährt kostengünstiger und kann auf den Zukauf fossiler Energieträger verzichten.“

Zweiter Punkt: „Mit der E-Mobilität und dem vermehrten Einsatz von Wärmepumpen steigt der Energiebedarf.

Dafür ist unsere alte Netzstruktur nicht immer ausgelegt. Wenn das öffentliche Netz einmal ausfällt, versorgt der Gewerbespeicher das Unternehmen weiterhin mit Strom“, sagt Özdemir.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass Architekten bei der Ausrüstung größerer Immobilien ebenfalls über den Großspeicher-Einsatz nachdenken. Zwei Fragen standen dabei im Mittelpunkt: Wie lange läuft ein Großspeicher bis er ersetzt werden muss und lassen sich solche Geräte so installieren, dass ein Austausch leicht und ohne großen Kostenaufwand möglich ist? „Technisch geht alles“, so der Experte.

Brandes wies zudem darauf hin, dass Großspeicher eine lange Laufzeit haben: „Es kommt immer darauf an, wie ich den Speicher nutze. Das ist bei der E-Mobilität im Auto anders als beim Großspeicher. Mein Auto will ich schnell laden und Reichweite erzielen. Beim Großspeicher

setze ich auf Langfristigkeit. Per Steuerungssoftware erreiche ich, dass sich das Produkt im optimalen Leistungsbereich bewegt.“

Neben Vertretern der Stadtwerke Münster und des Kreises Steinfurt nahmen auch drei Ratsmitglieder aus Rheine (CDU und Grüne) an der Veranstaltung teil, darunter Claudia Reinke, die als CDU-Ratsmitglied im Aufsichtsrat

der Stadtwerke Rheine vertreten ist. „Die Politik in Rheine beschäftigt sich mit dem Thema Großspeicher“, sagte Reinke. Es gebe indes noch keine konkreten Planungen. „Wir wissen aber, dass wir uns in dieser Thematik auf den Weg machen müssen. Erneuerbare Energien und Großspeicher-Technologie sind die Zukunft. Da müssen wir uns fit machen.“



Hausherr Ingo Leinenweber, Co-Geschäftsführer der UKB Energie in Steinfurt (r.), begrüßte zahlreiche Interessierte bei der Infoveranstaltung „Gewerbespeicher: Eine Lösung für die Zukunft“.

Foto: Schrief